

Leichtathletik-Bewerbe beendet

An den ersten Europaspielen in Baku (Aserbaidschan) haben die Liechtensteiner Leichtathleten ihr Pensum gestern abgeschlossen. Fabian Haldner und Olivia Bissegger liefen dabei schneller als noch bei den Kleinstaatenspielen.

LEICHTATHLETIK. Nachdem die Liechtensteiner Leichtathletik-Delegation am ersten Wettkampftag in der Person von Werferin Laura Rheinberger (Landesrekord im Diskus) überzeugen konnte, vermochten die Läufer am zweiten Tag der Leichtathletik-Bewerbe nicht ganz an deren Exploit heranzukommen, obschon die gestrigen Zeiten von Fabian Haldner über 200 m und Olivia Bissegger über 1500 m nicht so schlecht waren. «Beide zeigten heute respektable Leistungen, ein Aufwärtstrend ist klar erkennbar. Diese Steigerung muss jetzt so weitergehen», sagte Coach Günther Wenaweser nach dem Wettkampf. Fabian Haldner kam mit einer Zeit von 23,49 Sekunden ins Ziel und unterbot damit sein Ergebnis bei den Kleinstaatenspielen in Island. Auch Olivia Bissegger verbesserte ihr Resultat von dort, sie war gestern mit 5:05,26 Minuten um elf Sekunden schneller als noch Anfang Juni in Island. Trotzdem verpassten es beide Athleten, trotz idealer Bedingungen ihre persönlichen Bestzeiten zu unterbieten. Dazu haben sie aber noch einige Chancen, denn noch ist die Saison nicht vorbei, auch wenn die Europaspiele in Baku für die Saisonhöhepunkt bedeuteten.

Schwimm-Bewerbe starten heute

Liechtensteins Nachwuchsschwimmer Tarik Hoch wird heute über 100 m Rücken am Start sein, weitere Einsätze hat er über 200 m Rücken, 50 m Rücken und 50 m Freistil an den folgenden Tagen. Sein erklärtes Ziel ist, zumindest einen Landesrekord in einer der Rückendisziplinen zu schwimmen. Betreut wird er vom Coach-Team von Swiss-Swimming. (pd/psp)



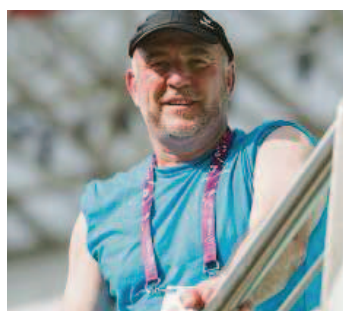
Olivia Bissegger (rechts) führt hier das Verfolgerfeld an, was Trainer Günther Wenaweser freute. Schwimmer Tarik Hoch greift heute ein.



Der Sprinter Fabian Haldner (2. v. r.) gibt über 200 m alles.



Mittelstrecklerin Olivia Bissegger beisst über 1500 m auf die Zähne.



Bilder: Michael Zanghellini

Acht Sportarten noch im Rennen

ALLGEMEIN. Acht Sportarten können weiterhin hoffen, ins Programm der Olympischen Spiele 2020 in Tokio aufgenommen zu werden. Baseball/Softball, Bowling, Karate, Rollsport, Klettern, Squash, Surfen und Wushu wurden von den insgesamt 26 Bewerbern weiter berücksichtigt. Ein Entscheid, ob eine oder mehrere Sportarten den olympischen Status für 2020 erhält, fällt das Internationale Olympische Komitee vor den Spielen in Rio de Janeiro 2016. Im Zuge der olympischen Agenda 2020 soll es mehr Flexibilität beim Programm der Sportarten geben. Auch die Veranstalter haben zukünftig mehr Einfluss. Die japanischen Organisatoren können bis zum 30. September noch Empfehlungen aussprechen. (si)

Parma muss in die Vierte Liga

FUSSBALL. Der aus der Serie A abgestiegene FC Parma konnte den Bankrott nicht verhindern. Bis zum Ablauf der vom Konkursrichter gesetzten Frist konnte kein Käufer gefunden werden, der einen Neuanfang in der Serie B ermöglicht hätte. Der Club hat in den vergangenen Jahren über 200 Millionen Euro Schulden angesammelt.

Parma muss nun im Amateurbereich, in der Vierten Liga, einen Neustart machen, sofern sich dafür Investoren finden. Der Verein aus der Emilia-Romagna gewann in den Neunzigerjahren dreimal einen Europacup, letztmals 1999. Diese Erfolge ermöglichte nicht zuletzt der finanziell grosszügige Nahrungsmittelkonzern Parmalat. Als dieser 2004 aber pleiteging, entstand aus der Konkursmasse der FC Parma, der zuvor noch AC Parma geheissen hatte. (si)

Fussball F1-Titel an den USV a



Bild: pd

Am Sonntag fand im Rahmen der Junioren-LM auch das Turnier der F1-Junioren statt. Der Titel ging an den USV a, der im clubinternen Finale den USV b mit 5:2 bezwang.

Squash Maier-Brüder in Form



Bild: pd

An den Italian Junior Open in Riccione trumps die der SRCV-Nachwuchs auf. David Maier (links) holte in der U15-Klasse Bronze, Patrick Maier wurde bei der U19 Achter.

Erfolgreiche Schwimm-Delegation

An den Regionalen Ostschweizer Nachwuchsmeisterschaften in Romanshorn wussten die Schwimmerinnen und Schwimmer aus Liechtenstein zu überzeugen und holten viele Medaillen.

SCHWIMMEN. Am vergangenen Wochenende nahmen 22 Athletinnen und Athleten vom Schwimmclub Unterland und vom SC Aquarius Triesen an den Regionalen Ostschweizer Nachwuchsmeisterschaften in Romanshorn teil. Zehn Athleten davon trainieren im Liechtensteiner Schwimmverband. Obwohl das Wetter alles andere als freibadtauglich war, gewannen die Athleten zusammen 46 Medaillen (18 x Gold, 17 x Silber, 11 x Bronze).

Greuter schafft ROS-Kader-Limite

Einige verbesserten ihre persönlichen Bestzeiten deutlich. Allen voran Patrick Vetsch (SC Aquarius Triesen), der mit fünf Gold- und einer Silbermedaille gross auftrumpfte. Simon-Aramis Greuter holte zwei Gold- sowie je eine Silber- und Bronzemedaille. Greuter legte die 200 m Brust in 2:47,03 Minuten zurück und liegt damit auf Rang zwei in der Schweizer Bestenliste in seinem Jahrgang 2002. Gleichzeitig knackte er unter anderem die Limite für das ROS-Kader. Auch Petrit Sejdiu schwamm stark und gewann fünf Medaillen (4 x Silber, 1 x Bronze). Laura Graber, Enya-Jolie Greuter, Hannah Feirich, Max Schädler und Kai Schwendener zeigten ebenfalls ihr Können.

Scul-Athleten ebenfalls in Form

Vom Schwimmclub Unterland gewann Matthias Friederici in seinem Jahrgang 2001 fünf Gold-

und eine Silbermedaille. Lorenz Bloch (4 Gold, 2 Silber) und Lars Heule (4 Bronze, 1 Silber) waren ebenfalls Mehrfach-Medaillengewinner. Heule verbesserte sich über 100 m Freistil um 1,5 Sekunden auf 1:05,28 Minuten. Lukas Gerner verpasste über 100 m Freistil nur knapp die Marke von einer Minute. Er schlug nach 1:00,58 an und holte damit Silber. Felix Bruch durfte sich über eine Silber- und eine Bronzemedaille freuen. Des Weiteren waren von den Knaben vom Schwimmclub Unterland noch Paul Banerjee, Fabian Brunner

Starke Mädchen

Bei den Mädchen zeigte Anika Door ihr Können und holte Gold über 100 m Delfin sowie zusätzlich noch zwei Silber- und drei Bronzemedailles. Saskia Senti wurde über 400 m Freistil Zweite und über 100 m Freistil Dritte. Sandra Wüst, Mia Baumgartner, Hermine Bloch und Laura Brunner wurden auch mehrmals in der vorderen Rängen aufgeführt.

Zufriedene Trainer

Die Trainer Tibor Godo vom

Liechtensteiner Schwimmverband, Werner Kernbeiss vom Schwimmclub Unterland und Mario Weise vom Schwimmclub Aquarius waren jedenfalls sehr zufrieden mit ihren Schützlingen.

Die Schwimmer aus Liechtenstein sind in Topform und blicken zuversichtlich auf den Saisonhöhepunkt im Juli. An der Schweizer Nachwuchsmeisterschaft in Renens (16. bis 19. Juli) wollen sie ebenfalls um die Medaillen mitschwimmen. Auf die Leistungen darf man jetzt schon sehr gespannt sein. (pd)



Bild: pd

Die Nachwuchsathleten des Liechtensteiner Schwimmverbandes überzeugten in Romanshorn.